



## Gottesdienst zum Mitnehmen

2. Sonntag der Passionszeit  
Reminiszere 16. März 2025

Maria von Magdala

## **Wir feiern in unseren Kirchen und zu Hause**

Wir feiern Gottesdienst im Namen der göttlichen Geistkraft, die der Schöpfung zugrunde liegt, der göttlichen Liebe, die in Jesus Christus unser Bruder geworden ist und im Namen des göttlichen Geistes, der uns geschwisterlich vereint. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 638, 1-3 „Wer kann der Treu vergessen“

## **Wir bitten Gott um sein Erbarmen**

Barmherziger Gott, mitten hinein in die Schatten unserer Angst - rufst du uns zu: "Fürchtet euch nicht!" Du versprichst uns Zuversicht in aller Not.

Inmitten von Verzweiflung rufst du uns zum Aufbruch. Inmitten von Resignation machst du uns Mut. Inmitten von Bedrängnis nimmst du unsere Hand.

Die Angst hat nicht das letzte Wort, ein befreites Leben ist möglich, weil du dich unser erbarmst und uns zurufst: "Fürchtet euch nicht!"

So bitten wir: Herr erbarme dich! Christus erbarme dich.  
Herr erbarme dich.

## **Wir hören von Gottes Gnade**

Der Apostel Paulus schreibt (Römer 5, 8): Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

## **Wir beten**

Guter Gott, es fehlt viel, so schrecklich viel an Glück und Menschennähe, Leben und Leichtigkeit.

Wenigstens Hoffnung, wenigstens Worte, wenigstens Spuren, brauchen wir von Dir, vergiss das nicht Gott.

Das bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Wir lesen aus 2. Mose 15, 20-21**

<sup>20</sup> Die Prophetin Mirjam, die Schwester Aarons, nahm die Pauke in die Hand und alle Frauen zogen mit Paukenschlag und Tanz hinter ihr her. <sup>21</sup> Mirjam sang ihnen vor: Singt dem Herrn ein Lied, denn er ist hoch und erhaben! Ross und Reiter warf er ins Meer.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

**Wir bekennen unseren Glauben** Ich glaube an Gott...

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 91, 1-3 „Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken“

## **Predigt - Pfarrerin Ingrid Tschank**

Liebe Gemeinde!

Maria Magdalena ist eine der bekanntesten weiblichen Figuren der Bibel und der Kirchengeschichte. Gesichter hat sie viele: Erst Jüngerin Jesu, dann Sünderin, später die geheimnisvolle, schöne Frau, die zahlreiche Maler auf die Leinwand gebracht haben.

Maria ist die griechische Form des hebräischen Mirjam, das sich aus „mir“ für „bitter“ und „jam“ für Meer zusammensetzt, was vielleicht einen Sinn ergibt, wenn man daraus „Meerestropfen“ oder „Meeresstern“ macht. Andere Ableitungen könnten „Die Widerspenstige“ daraus übersetzen. Bereits im Alten Testament finden sich zwei Trägerinnen dieses Namens: Mirjam, Schwester von Aaron und Mose und

Prophetin, und eine ansonsten unbekannte Frau des Stammes Juda (1. Buch Chronik). Im Neuen Testament erscheint der Name Maria in den Evangelien und der Apostelgeschichte, es gibt Maria die Mutter Jesu, Maria von Magdala und die Maria des Kleophas sowie noch eine weitere Maria. Maria Magdalena stammt aus Magdala. Magdalena ist demnach nicht ihr zweiter Name oder Nachname, sondern eine Herkunftsbezeichnung. Magdala (hebräisch „Migdal“ das heißt „Turm“) war zu Jesu Zeiten eine bedeutende Stadt an der Westküste des Sees Genezareth. Ihren Geburtsort habe ich bei einer Reise ins „Heilige Land“ kennengelernt. Besonders tiefen Eindruck hinterließ der Besuch des neu errichteten Magdala Centers mit den historischen Gebäuderesten aus Jesu Zeit und dem spirituellen Zentrum „Duc in Altum“. Im Laufe der Zeit verlor der Ort Magdala an Bedeutung und geriet in Vergessenheit bis zu seiner Entdeckung in den letzten Jahren.

Während der Ausgrabungen kam aber auch eine Weltsensation zum Vorschein: eine Synagoge aus Jesu Zeit und genau aus dem Gebiet, in dem er sich aufgehalten hatte. Darin wurde der „Magdala Stein“ gefunden, er könnte ein Podest zur Lesung der Torah gewesen sein oder auch ein Teil eines Altars. Er gehört zu den wichtigsten archäologischen Entdeckungen Israels in den letzten 50 Jahren, denn auf dem Stein ist eine Menorah (siebenarmiger Leuchter) eingraviert, was niemals zuvor in dieser Art an einem Ort der Anbetung gefunden wurde. Weiter ist ein Feuerwagen eingraviert, der ebenso in dieser Art nie zuvor in Israel entdeckt wurde. Er wird mit dem Ersten Jüdischen Tempel in Jerusalem in Verbindung gebracht. Der zentralen Rolle von Maria Magdalena getreu, ist Magdala den wichtigen Frauen im Christentum

gewidmet. Acht Säulen tragen die Eingangshalle des spirituellen Zentrums - sieben symbolisieren historische Figuren, die achte steht "für all die Frauen, die die Gemeinden auch heute noch auf ihren Schultern tragen".

Ich denke, dass wir in unserer protestantischen Tradition gut daran tun können, an Maria Magdalena zu erinnern. Nicht, um sie als Heilige zu verehren, sondern, um an sie, ihre besondere Beziehung zu Jesus und ihren Mut zur Verkündigung wach zu halten. In ihr gedenken wir der ersten Zeugin der Auferweckung, denken an eine Schwester im Glauben, die aufgehört hat, als Jesus sie beim Namen gerufen hat, die nicht im Alten stecken geblieben ist, sondern Anderen durch Worte des Lebens Mut zuspricht. Auch uns.

Ich schließe mit Worten von Hanna Strack: „Maria Magdalena, wir danken dir dafür, dass du uns zeigst, wie Gottes Macht und Gottes Licht wirkt in der Verzweiflung und in der Trauer, im Tod. Mit dem, was du sagst, bist du eine Prophetin für unsere Zeit! Eine biblische Heilige, die die modernen Tugenden vertritt: Solidarität mit den Sterbenden, Mitleiden mit den Gefolterten, Mut zur Trauer, Phantasie, Ausdauer.“ Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 641 „Meine Hoffnung und meine Freude“

**Wir bitten für andere und für uns selbst**

Gott, wir sehnen uns danach anerkannt, gewürdigt, angesehen und bei unserem Namen genannt und angesprochen zu werden.

Gott, wir wünschen uns die Kraft Wege in die Zukunft zu finden, daher bitten wir dich:

Für alle Trauernden, deren Lebensentwurf zusammengebrochen ist. Hilf ihnen sich zu erinnern und ihr Leben neu zu ordnen.

Für diejenigen, denen schwere Schritte bevorstehen. Begleite sie, nimm ihnen die Angst und schenke ihnen Menschen, die sie unterstützen.

Für alle, die Partner oder Freundinnen verloren haben. Lass sie mit Hoffnung in die Zukunft blicken und stelle ihnen Menschen zur Seite, die es gut mit ihnen meinen.

Für jene, die vor einem entscheidenden Übergang in ihrem Leben stehen. Gib ihnen Kraft für die notwendigen Schritte und Erkenntnisse, die ihnen helfen.

Für die, die nicht weiterwissen und neue Orientierung suchen. Lass sie spüren, wie wertvoll, einzigartig und wichtig ihr Leben ist.

Für die Ängstlichen, Unsicheren und Belasteten. Schenke ihnen deine Nähe, stärke sie und gib ihnen Kraft zum Leben.

Dein Sohn, Jesus Christus, wird sich am Ostermorgen Maria Magdalena zeigen und ihr mit seiner Auferstehung helfen, sodass sie auf(er)stehen kann zu einem neuen, anderen Leben. Daher vertrauen wir darauf, dass du auch uns diese Erfahrung schenken wirst.

**Wir beten** Vater unser im Himmel...

## **Geht gesegnet und behütet**

Geht mit dem Segen Gottes, geht mit Maria Magdalena.

Ihr werdet nicht mehr verzweifeln, sondern verstehen, eure Traurigkeit wird sich in Mut verwandeln, eure Angst in Liebe.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden. Frieden mit den Menschen und mit Gott. So segne euch, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 98, 1-3 „Korn das in die Erde in den Tod versinkt“

---

## **Aus dem Gemeindeleben**

**Hohlnudeln** für den Osterbasar werden kommende Woche wieder hergestellt Montag, Dienstag, Donnerstag und am Mittwoch werden **Geschnittene Nudeln** gemacht, jeweils 13.00-17.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum.

Getauft wird am Freitag, 14.3. um 11.00 Uhr **Paul**. Er ist der Sohn von Barbara Pock und Moritz Wurm. Die Familie wohnt in der Unteren Hauptstraße.

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat für immer zu sich genommen Frau **Karoline Lunzer**. Sie war im 90. Lebensjahr und hat in der Unteren Hauptstraße gewohnt. Die Urnenbestattung findet am Freitag, 14.3. um 14.00 Uhr statt.

**Themenabend** am Montag, 17.3. um 19.00 Uhr im Kath. Pfarrheim Neusiedl. Thema: Evangelische Militärseelsorge in Kärnten/Osttirol, Burgenland und Wien. Referent: Mag. Wilfried Schey, Evangelischer Militärdekan Burgenland. Brot und Wein zum Ausklang.

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat für immer zu sich genommen Frau **Friederike Graf**. Sie war im 94. Lebensjahr, hat in Wien und Taden gewohnt und wird am Dienstag, 18.3. um 14.00 Uhr in Taden beerdigt.

Die **Konfirmandinnen und Konfirmanden** besuchen im Rahmen von „Konfis on the road“ am Freitag, 28.3. ab 16.00

Uhr die Trauerfamilien und überbringen einen Frühlingsgruß und die Einladung zur Auferstehungsandacht am Ostersonntag am Friedhof.

Gottesdienst zum Gedenken an den ehemaligen Superintendenten des Burgenlandes, Univ. Prof. Dr. **Gustav Reingrabner** (1936-2025), am Samstag, 5.4. um 16.00 Uhr in der Evangelischen Kirche in Eisenstadt.

Der nächste „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ erscheint für Sonntag, 30.3.

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

### **Sonntag, 16.3.**

9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr mit Nachruf für Emilie Kreis und Karoline Lunzer, Pfarrerin Ingrid Tschank

10.30 Uhr in Taden, Pfarrerin Ingrid Tschank

10.30 Uhr in Neusiedl Familiengottesdienst zum Weltgebets-tag der Kinder mit Hl. Abendmahl, Pfarrerin Iris Haidvogel und Team

### **Sonntag, 23.3.**

9.00 Uhr in Gols, Pfarrer Sebastian Götzendorfer

10.30 Uhr in Neusiedl, Diakon Oliver Könitz

### **Sonntag, 30.3.**

9.00 Uhr in Gols, Pfarrerin Iris Haidvogel

10.30 Uhr in Gols Kindergottesdienst, KiGo-Team

## **Evangelische Gottesdienste im Fernsehen**

**Sonntag, 16.3.**, 9.30 Uhr aus Chemnitz, ZDF

**Sonntag, 23.3.**, 10.00 Uhr aus Wiener Neustadt, ORF III

*Bild: Ingrid Tschank – Kirche im Magdala Center  
am See Genezareth*

